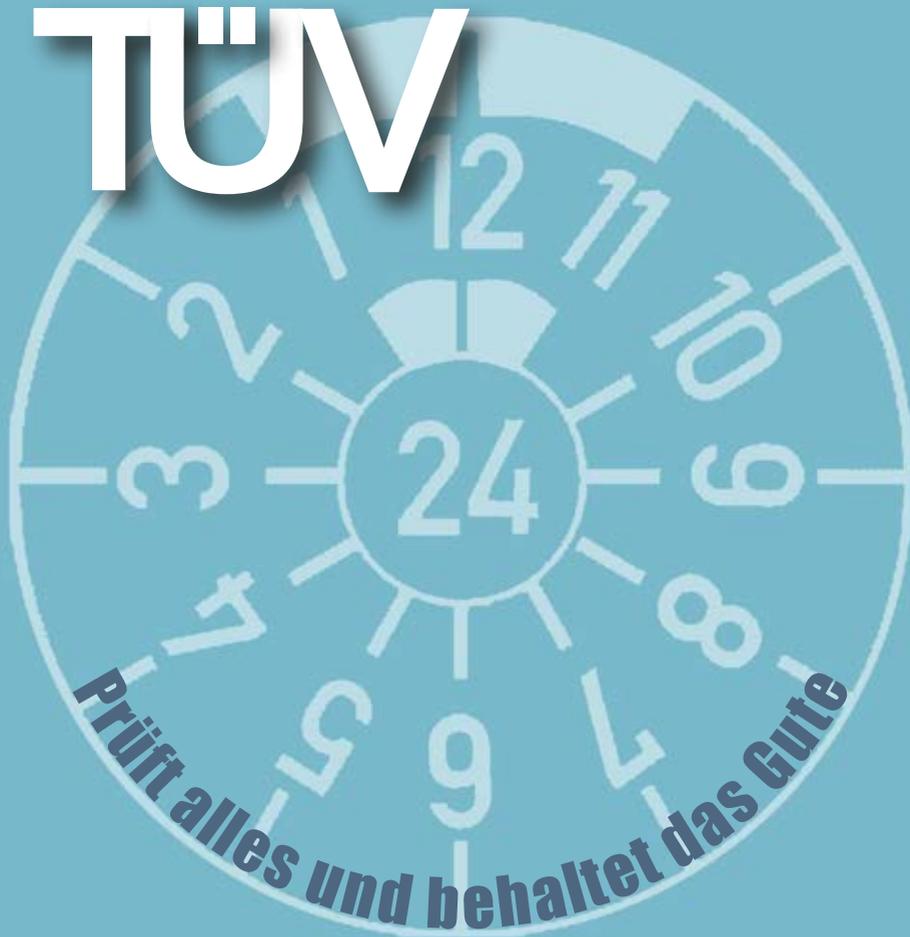


TÜV



**: Auf Entdeckungsreise:
Mit Kanu über die Berge**
>> S. 14

**: Prüfung bestanden:
Tipps und Termine**
>> S. 12

**: Alle Jahre wieder -
Weihnachten in W5**
>> S. 11

Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN
geht auf über dir!



Jesaja 60, 1 (Lutherübersetzung)

DEZEMBER



JANUAR



Wir gratulieren auch allen Kindern
und Freunden der Gemeinde und
wünschen euch Gottes Segen.

FEBRUAR



MÄRZ



EINBLICK NEWS FROM THE CHURCH 

- » Nachgefragt bei... Petra Zech 8
- » Aus der Gemeindefamilie 10
- » Café Frohsinn 19

AUSBLICK TIMINGS 

- » Gottesdienste 10
- » Termine und Veranstaltungen 12
- » Jetzt anmelden zur Gemeindefreizeit 2025 7
- » Weihnachten in der Weiherstraße 11
- » Winterspielplatz 13
- » Jahreslosung 2025 20

DURCHBLICK THEMES 

- » Prüft alles und behaltet alles Gute 4
- » Ist da jemand? 6
- » Kinderseite: Hoherfreut 9
- » Mit Kanu über die Berge 14

IMPRESSUM

Herausgeber Freikirchliche evangelische Gemeinde Burscheid
 im Bund Freier evangelischer Gemeinden KdÖR und im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden KdÖR
 Weiherstraße 5 • 51399 Burscheid  www.feg-burscheid.de



Pastor Philipp Herrmannsdörfer  0 21 74 - 499 09 38
 philipp.herrmannsdoerfer@feg-burscheid.de

Bankverbindung
 Kreissparkasse Köln  **BIC** COCS DE 33 **IBAN** DE 1537 0502 9903 6455 0296
 SKB Witten  **BIC** GENODEM1BFG **IBAN** DE 9045 2604 7500 0924 4300

Redaktion: Petra Zech, Uta Heider pur@feg-burscheid.de
Druck: Gemeindebriefdruckerei | Auflage 150

Datenschutz: www.feg-burscheid.de/zu-uns/datenschutz

Fotos: privat, pixabay

PRÜFT ALLES UND BEHALTET ALLES GUTE

Autofahrer unter uns kennen das. Alle zwei Jahre muss unser Auto zum TÜV. Nun mag jemand fragen, der kein Auto, Motorrad, Wohnanhänger o. Ä. hat, was ist der TÜV? TÜV ist die Abkürzung für Technischer Überwachungsverein. Mit anderen Worten: eingetragene Vereine, die als technische Prüforganisation Sicherheitskontrollen durchführen, werden als TÜV bezeichnet. Folgende TÜVs gibt es bei uns in Deutschland: TÜV Nord, TÜV Süd, TÜV Rheinland, GTÜ, DEKRA; KÜS u.a. Wenn also der zweijährige Prüftermin ohne gravierende Mängel bestanden wird, gibt es eine Plakette für zwei Jahre, wo ich unbedenklich mein Fahrzeug fahren kann.

Was sagt aber die Bibel, gibt es einen geistlichen TÜV für mein Leben als Christ? Paulus gibt uns in 1. Thessalonicher 5, 21 einen weisen Rat: *...doch prüft alles und behaltet das Gute.* „Ja, geht das denn so einfach, Paulus?“, möchte man fragen. Wenn das geistliche Leben so einfach wäre. Nein, so einfach geht es nicht. Wenn es so einfach wäre, dann hätte Paulus uns nicht aufgerufen, tätig zu werden, indem wir Sachverhalte prüfen und das Gute behalten sollen.

Als Diabetiker kann ich prüfen, welche Konfitüre für meinen Blut-

zucker die richtige ist, und das mache ich mit einer App auf meinem Handy und scanne die Daten und bekomme dann angezeigt, ob die Konfitüre für mein Diabetes ok ist. Bei politischen Wahlen gibt's meistens ein Wahlprogramm und meistens ist es einsehbar auf den Webseiten der Parteien oder es gibt Wurfsondungen mit dem jeweiligen Wahlprogramm. Das kann ich dann anhand der Bibel für mich prüfen. Aber das ist auch nicht einfach, weil es bei fast jeder Partei Punkte gibt, die ich mit meinem christlichen Gewissen nicht vertreten kann.



Im Neuen Testament kann man auch von zwei Begebenheiten lesen, bei denen Paulus falsche Lehren prüfte und ihnen widersand. In Apostelgeschichte 15 waren es Nachfolger Jesu, die vorher der Gruppe der Pharisäer angehörten. Diese wollten, dass die männlichen Gläubigen sich nach der Ordnung des Moses beschneiden lassen sollten, mit



anderen Worten, sie sollten das Gesetz des Moses wieder befolgen. Zum Glück kam das vor die Apostel und sie beschlossen mit dem Heiligen Geist, den Gläubigen keine solche Last aufzulegen. In Apostelgeschichte 15, 28-29 heißt es: *Denn es gefällt dem Heiligen Geist und uns, euch weiter keine Last aufzuerlegen als nur diese notwendigen Dinge: dass ihr euch enthaltet vom Götzenopferfleisch und vom Blut und vom Ersticken und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, tut ihr recht. Lebt wohl!*



In Galater 2, 11-21 wird berichtet wie Paulus

Simon Petrus, hier mit seinem hebräischen Namen Kephas, energisch entgegentrat. Kephas aß mit den Heiden, tat also was ein frommer Jude niemals tat, da er sich sonst verunreinigte. Für Kephas war es nach dem Erlebnis mit dem Hauptmann Kornelius normal mit Heiden zu essen, da Gott ihm zeigte, dass nichts unrein ist, auch kein Mensch aus den umliegenden Völkern.

Nun aber tat Kephas so, als würde

er nicht mit den Heiden essen und sonderte sich ab, weil er *die aus der Beschneidung fürchtete*. Und mit ihm heuchelten die anderen Juden, so dass selbst Barnabas, ein Begleiter von Paulus, verführt wurde. Paulus wies Kephas scharf zurecht mit folgenden Worten: *„Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn, wenn durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.“* Galater 2, 21

Letztens habe ich mir ein interessantes Video auf YouTube angeguckt. Es war gut gemacht und ich fand, dass das, was gesagt wurde, theologisch gut war. Ich hatte keine Einwände, aber trotzdem habe ich im Internet versucht, genaueres zu dem Verfasser heraus zu bekommen und war erstaunt, dass das eine Sekte war. Also nicht immer kann man sofort erkennen, dass etwas falsch ist. Wir müssen Gott bitten, dass er uns die Gnade schenkt, Sachverhalte so zu prüfen, dass wir geistlich nicht auf falsche Wege gehen. Also, wer macht mit beim Prüfen?

Ernst Fröhlen



Folgende Bibelübersetzungen wurden verwendet: Luther 2017, Bibel in gerechter Sprache

IST DA JEMAND?

„Ist da jemand?“, fragt der Sänger Adel Tawil in seinem neuesten Song. Oliver Kallauch, selbst auch Musiker, hat sich dazu seine Gedanken gemacht – und Adel Tawil einen offenen Brief geschrieben:

LIEBER ADEL TAWIL,

habe eben wieder deinen Song im Radio gehört: „Ist da jemand?“ Das frage ich mich auch. Ich lauf zwar eher selten „durch die Straßen, durch die Nacht“, aber ich glaub, ich weiß, welches Gefühl du meinst. „Ist da jemand? Jemand, der mein Herz versteht, mit mir bis ans Ende geht und noch an mich glaubt? Der mir den Schatten von der Seele nimmt und mich nach Hause bringt?“ Das sind ziemlich hohe Ansprüche an diesen „Jemand“. Vielleicht zögere ich deswegen intuitiv. Ich will weder meine Freunde noch meine Partnerin mit dem ganzen Gewicht dieser Ansprüche konfrontieren. Natürlich will ich mein Leben in allen Facetten mit ihnen teilen und ich bin reich beschenkt mit ihrer Gesellschaft und Liebe, aber trotzdem will und kann ich nicht einfach mein gesamtes Bedürfnis nach Lebenssinn bei ihnen abladen. Und auch dein Blick, lieber Adel Tawil, weicht nach oben aus, aber der Himmel ist ohne Farben ... Besonders im Dezember. „Ist da jemand?“ Weihnacht-

en ist ein Fest für genau diese Frage. Danke, dass du sie stellst. Gleich 14 Mal in deinem Lied. Du singst von einer lauten Welt und einem tauben Herzen. Ich glaube, momentan ist es vor allem ein Bilder- und Lichtersturm, der mich blendet, aber laut ist es auch. Ziemlich laut sogar... Auf den Weihnachtsmärkten, in den Shopping-Centern, auf der Arbeit, wo allenthalben die Hysterie ausbricht, weil „das ALLES!?“ noch bis zu den Feiertagen fertig werden muss.

Aber deine Frage geht über den Stress in Phasen hinaus. „Ist da jemand?“ Du singst von Einsamkeit inmitten einer Menschenmenge, geschlossenen Türen und schlaflosen Nächten. Die kenne ich durchaus, ich nehme dir sogar ab, dass du weißt, was Depression bedeutet.

Dann kippt die Stimmung in deinem Song: Mit einem Mal geht es um eine hell scheinende Sonne, einen neuen Tag. Ausgelöst von einer Stimme, die sagt: Da ist jemand. „Jemand, der mein Herz versteht, mit mir bis ans Ende geht und noch an mich glaubt. Der mir den Schatten von der Seele nimmt und mich nach Hause bringt.“ Die Stimme, von der du singst, schafft eine neue Welt in dir.

Mit der Beteuerung „Da ist jemand“ ergeben sich völlig neue



Chancen! Auf einmal sind dein Musikvideo und dein Leben keine Possen mehr, die du Szene für Szene erträgst, schwermütig, von Grenzen bestimmt, irgendwie suggestiv, sondern sehnsüchtig, von Trost erfüllt, real.

Ich fühl mich am Ende des Jahres meistens eher gestrandet als angekommen. Im Normalfall lande ich dann irgendwann auf einem Stuhl oder einer Bank in der Kirche und höre das Versprechen, das in Weihnachten steckt.

Man kann es in einem Wort zusammenfassen:

IMMANUEL. Das ist hebräisch und bedeutet: **„Gott ist mit uns.“** Ein Satz wie eine warme Decke. Oder ein Kuss. Ein Satz wie ein erleichterter Seufzer, der die Schul-

tern nach unten sinken lässt und den Blick hebt. Ein Satz wie der Anblick eines Kindes, in dem eine unwiderstehliche Hoffnung auf Zukunft steckt, einfach nur, weil es da ist. Ein Versprechen, das meine Welt neu erschafft.

Da ist jemand. Nicht irgendjemand, sondern jemand, der mir glaubhaft und aufopferungsvoll zeigt: Ich bin mit dir. Mit euch allen, jeder Zweiflerin und jedem Alltagshelden. Mit jedem Erschöpften und jeder Tapferen. Da ist jemand.

Oliver Kallauch

Dieser Artikel erschien in der Zeitschrift lebenslust. Jetzt kostenlos testen: www.bundes-verlag.net/lebenslust

JETZT ANMELDEN ZUR GEMEINDEFREIZEIT 2025

Vom 28.02. bis 03.03. wollen wir als ganze Gemeinde in der Jugendherberge Bad Neuenahr-Ahrweiler eine entspannte Zeit verbringen. Was erwartet euch?

- Gemeinsame „Gott begegnen“-Zeiten mit Kleinen und Großen. Unser Thema: Wundersame Begegnungen mit Jesus)
- Vertiefung der Themen für die Erwachsenen
- Spiel-Kreativaktionen für die Kids
- Leckeres Essen
- Gemeinsame Ausflüge
- Zeit für Spiel, Spaß und gute Gespräche u.v.m.



Fragen? Dann melde dich bei Michael Koppetsch (michael.koppetsch@feg-burscheid.de)

Anmeldung bis spätestens 15.12.2024, Infos über den Code:



Noch ein Hinweis: Bei wem die Teilnahme an den Kosten scheitern würde, der wendet sich bitte an die Gemeindeleitung.

NACHGEFRAGT BEL.. PETRA ZECH

WAS SOLLTE MAN ÜBER DICH WISSEN?

Ich bin sehr gerne in der Natur unterwegs, z.B. zu Fuß oder mit Fahrrad. Ich liebe Offenheit und Ehrlichkeit, auch wenn sie manchmal weh tut.

WAS BEDEUTET FÜR DICH "TÜV - PRÜFET ALLES UND BEHALTET DAS GUTE"?

Als frühere Buchhalterin habe ich gelernt, dass es immer ratsam ist, das was man macht, zu überprüfen. Das erspart manches Mal viel Arbeit und Ärger. So mache ich es inzwischen in vielen Situationen, besonders wo die Zeit so schnelllebig geworden ist. Dabei bin ich fast immer eine positiv denkende, nicht misstrauische Person. Manchmal muss man sich aber auch von eigenen Vorstellungen, Bekannten oder Freunden trennen.

WELCHER BIBELVERS IST IM MOMENT FÜR DICH WICHTIG?

Psalms 91,11 „Denn er befiehlt seinen Engeln dich zu schützen, wo immer du gehst.“ Dieser Vers ist eine enorme Zusage, die für immer gilt und ich schon oft erfahren durfte.



WAS IST DEIN GRÖßTER WUNSCH FÜR DIE GEMEINDE?

Dass wir eine bunte, liebevolle, alle Altersgruppen umfassende Gemeinde Christi für alle Nationen sind.

STELL DIR VOR DU KOMMST IN DEN HIMMEL. WELCHE BIBLISCHE PERSON WÜRDDEST DU GERNE KENNENLERNEN?

Petrus - meinen Namensvetter, der alle „Hochs und Tiefs“ mitgenommen hat.



Hoherfreut

Dieses Wort sticht aus dem Weihnachts-Bibelvers heraus. Das erste Wort fängt mit dem Anfangsbuchstaben des Alphabetes an. Folge dann Zug um Zug den Verbindungslinien. Wo der Bibelvers steht, das musst du auch noch herausfinden. **Viel Freude dabei!**

	Kind	Stern	fanden	wurden	hinein	sehr	
samt							hoch- erfreut
und							Maria
seiner							sie
Als							Mutter
gingen							sie
nun							in
	den	das	sahen	und	sie	das Haus	

Versuche, aus dem Buchstabensalat die Bibelstelle zu sortieren:

A T O U Ö E Ä Y M



GOTTESDIENSTE

sonntags 10.00 Uhr

01. Dezember <i>1. Advent</i>	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
08. Dezember <i>2. Advent</i>	Gottesdienst Predigt: Lukas Schülbe
15. Dezember <i>3. Advent</i>	Gottesdienst Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
22. Dezember <i>4. Advent</i>	Gottesdienst Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
29. Dezember	Gottesdienst Predigt: Christian Heuser

AUS DER GEMEINDEFAMILIE

Am 25.08.2024 durften wir
Jaqueline Hauer als
neues Mitglied in unserer
Gemeinde aufnehmen.

Herzlich Willkommen!



05. Januar	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
12. Januar	Allianzgottesdienst Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
19. Januar	Abendgottesdienst um 18.00 Uhr Predigt: Daniel Harter
26. Januar	Gottesdienst Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid

02. Februar	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid
09. Februar	Gottesdienst Predigt: Martin Seydlitz
16. Februar	Abendgottesdienst um 18.00 Uhr Predigt: Daniel Harter
23. Februar	Gottesdienst Predigt: zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt

Aktuelle Infos und evtl. Änderungen der Termine findest du auf der Homepage:



WEIHNACHTEN IN DER WEIHERSTRASSE

24.12. Heiligabendgottesdienst um 18.30 Uhr
Predigt: Philipp Herrmannsdörfer, Pastor FEG Burscheid

25.12. Weihnachtsgottesdienst um 11.00 Uhr
Predigt: Sergej Kiel, Solingen-Merscheid

02. März Gemeindefreizeit in Bad Neuenahr-Ahrweiler
- kein Gottesdienst in der Weierstraße



HAUSKREISE - HOUSE GROUPS



alle zwei
Wochen
bei
**CHRISTEL
EISERT**
montags
20:00

Aktuelle Infos
finden sich auf
der Homepage:



alle zwei
Wochen
bei
**JANA & DAVID
ELSNER**
dienstags
19:00

alle zwei
Wochen
bei
**ANDREA & RALF
DÖRMANN**
zweiwöchentlich
donnerstags
19:30

dienstags
17:15-18:45
**START UP
DER GEMEINDEUNTERRICHT**
für 12- bis 14-Jährige
bei Interesse bitte
beim Pastor
melden

mittwochs
18:00
GEBETSTREFFEN
online

freitags
15:00 - 17:00
CAFÉ FROHSINN
13.12. | 17.01. | 14.02.
für alle 60+

Während der Schulferien finden nicht alle
Veranstaltungen statt.

BLUTSPENDE DRK, MO 24.02.2025

Weitere Infos hier:



von 15.30-19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Nächster Termin am 05.05.2025



TRAUERCAFÉ,

ÖKUMENISCHES HOSPIZ
Menschenhilfsverein Burscheid e.V.

AM 3. SAMSTAG IM MONAT

15 - 17 Uhr im Treff Hauptstr. 57
weitere Infos: www.oehhb.de



JUGENDGOTTESDIENST GONG FR 06.12.2024 19.00 Uhr



WOKO DER JUGEND 05.-08.12.2024

Die Wohnwoche der Jugend im Gemeindehaus

PAKETAKTION DER BURSCHIEDER TAFEL 18./19.12.2024

Mittwoch Abgabe, Donnerstag
Ausgabe in der Weierstraße 5

WINTERSPIELPLATZ

Eintritt frei

Spiel und Spaß für Kinder von 0 - 8 Jahren und deren Geschwisterkinder bis 10 Jahren

2024
22.11. + 23.11. freitags und samstags von 15 - 18 Uhr
10.01. + 11.01.
07.02. + 08.02. 2025

Wo? Weierstr. 5 Burscheid

Hier geht's lang...
Jetzt einfach und schnell QR-Code scannen und immer aktuelle Infos rund um den Winterspielplatz mitbekommen. Sucht auch eure Plätze - ausschließlich via Online-Anmeldung, jeweils eine Woche vor Veranstaltungswochenende möglich. Wir freuen uns auf euch!

Groß und Klein: Bitte Hausschuhe oder Stoppersocken anziehen.

weitere Infos unter www.feg-burscheid.de

Instagram: [Winterspielplatz FEG Burscheid](https://www.instagram.com/Winterspielplatz_FEG_Burscheid)
Facebook: [winterspielplatz@feg-burscheid.de](https://www.facebook.com/winterspielplatz@feg-burscheid.de)

Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt. Aktuelle Infos auf unserer Homepage.



MIT KANUS ÜBER DIE BERGE

WORT DES PRÄSES | FEG-BUNDESTAG 2024

Henrik Otto macht Mut, sich als Bund Freier evangelischer Gemeinden auf eine Entdeckungsreise zu begeben. In einer postchristlichen Gesellschaft braucht es Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Entdeckerfreude sowie Unterscheidungskraft, um das Evangelium von Jesus Christus gemeinsam an die Frau und den Mann zu bringen. Den Redestil haben wir bewusst beibehalten.

Im Jahr 1803 beauftragte Präsident Thomas Jefferson die beiden Wissenschaftler Lewis und Clark, eine Wasserroute vom Osten der USA zum Pazifik zu finden. Diese neue Route sollte eine möglichst direkte und effiziente Kommunikation quer durch das neue, riesige Land ermöglichen. Lewis und Clark folgten in Kanus dem Missouri River und erwarteten, so bis an die Westküste zu kommen. Sie hatten allerdings nicht mit den Rocky Mountains gerechnet. Das Land war bisher nur unzureichend kartografiert und plötzlich stand man mit den schönen Kanus vor einer massiven Bergkette. Die bisherigen Planungen waren damit hinfällig, das Gerät und die erworbenen Fähigkeiten auf dem Wasser taugten nicht mehr viel. Lewis und Clark mussten improvisieren - oder umkehren.

Für mich ist das ein passendes Bild für unsere aktuelle Lage: viele Organisationen, insbesondere Kir-

chen, müssen sich auf Herausforderungen einstellen, die mit traditionellen Ansätzen nicht mehr bewältigt werden können. Ähnlich wie Lewis und Clark mit ihren Kanus in den Bergen standen, befinden wir uns zunehmend auf unbekanntem Terrain, unzureichend kartografiert und schwer vorzusehen. Die Welt vor uns ist ganz anders als die Welt hinter uns. Was meine ich damit?

Wir müssen anerkennen, dass der christliche Glaube nicht mehr der Eckpfeiler der Gesellschaft ist. Auf der alten Landkarte hatte eine missionarische Gemeinde eine wesentliche Aufgabe - die Menschen zu einem Glauben zurückzubringen, den sie einmal gelernt hatten, dem sie aber vielfach keine Priorität einräumten. Dorthin galt es umzukehren und eine lebendige Jesusbeziehung zu entdecken. Die Bildungsarbeit der Kirchen spielte dafür eine grundlegende Rolle.

Aber diese Welt verschwindet rapide, und wir sind an den Rand der Landkarte gekommen. Wir können in diesem Gebiet nur noch bedingt aus Erfahrungen schöpfen.

Nur weil etwas vor fünf oder zehn Jahren funktioniert hat, heißt das nicht, dass es auch jetzt funktioniert. Es heißt aber auch nicht, dass per se alles Bisherige unbrauchbar ist.

Gut möglich, dass der nächste Hügel der letzte ist und wir da-



nach die Kanus wieder brauchen ... Man muss mit allem rechnen! Was heißt das nun für uns?

1. VERTRAUEN

Vertrauen ist eine unverzichtbare Währung. Wenn dir Menschen in bekanntem Terrain nicht vertrauen, werden sie es auch in unbekanntem nicht tun. Es kann also keine Abkürzung, keine Flucht nach vorn geben, wenn Vertrauen fehlt. Dann braucht es Klärung, Beziehungspflege, ein besseres gegenseitiges Verständnis und vertrauensbildende Erfahrungen. Vertrauen entsteht, wenn ich merke: Da tut einer, was er sagt. Er/sie ist verlässlich, kein Fähnchen im Wind. Da sagt eine, was sie tut. Sie/er ist transparent, hat keine verborgene Agenda. Der andere ist nahbar, macht sich verletzlich, indem er/sie Persönliches teilt, „das Herz sehen lässt“. Bewusst zum Schluss, aber nicht unwichtig: Vertrauen wächst, wenn eine Person kompetent ist, Probleme sicher anzugehen. Sie hat das Handwerkszeug und die Fähigkeiten, um die nächsten Schritte zu organisieren.

Das alles wird übrigens torpediert, wenn auffällt: Der andere sucht vor allem seinen eigenen Vorteil! Selbstbezogenheit mindert die Vertrauenswürdigkeit einer Person - schneller, als sie sie aufbauen kann. Und das ist fatal, weil Vertrauen die entscheidende Währung unseres Jahrzehnts ist: in

der Gemeinde, im Bund FeG und auch in Politik und Gesellschaft. Vertrauen ist unverzichtbar.

Was brauchen wir noch für diese herausfordernde Zeit?

Eng verbunden mit dem Vertrauen ist die Glaubwürdigkeit, ich denke, sie ist sogar die Mutter des Vertrauens.

2. GLAUBWÜRDIGKEIT

Sollte uns bei unserer Expedition in die Zukunft die Glaubwürdigkeit abhandenkommen, ist alles verloren. Wenn man einer christlichen Kirche oder Gemeinde das Christliche nicht mehr glaubt, gibt es nichts, wohin sie ausweichen oder was sie anbieten kann. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn die Gute Nachricht von Jesus Christus nicht mehr im Mittelpunkt ihres Lebens steht.

Das kann aber auch dann geschehen, wenn wir uns einer Meinung anschließen, die besagt, dass ein menschliches Leben mehr wert ist als ein anderes. Völlig gleichgültig, woher ein Mensch kommt, wie er oder sie lebt, wie leistungsfähig oder hilfebedürftig jemand ist - jedem Menschen kommt die volle Würde eines von Gott geliebten Geschöpfes zu. Ich möchte niemals einem Gedanken folgen, der eine Gruppe von Menschen zu Unmensen erklärt oder zu Sündenböcken macht. Das macht uns unglaublich unwürdig.

Dass Leben geschützt werden

muss, so gut es eben geht, von seinem Anfang bis an sein Ende, auch das ist für mich eine Frage der Glaubwürdigkeit. Wo Menschen in eine so verzweifelte Lage kommen, dass sie Leben - sei es das Kleinste oder das Alte oder das Kranke - nicht mehr annehmen können, ist das eine Niederlage für uns alle und kein Menschenrecht.

Und auch das: Unverzichtbar für ein glaubwürdiges Zeugnis ist, dass sich Christen niemals mit Haut und Haaren an eine Ideologie oder eine bestimmte Politik hängen dürfen. Ein heiles Leben erwarten wir von unserem Heiland, nicht von einer Partei - egal von welcher. Das entlastet übrigens auch die, die Verantwortung tragen.

Glaubwürdigkeit kann sich an vielen Stellen des täglichen Lebens und der täglichen Debatten beweisen.

3. ENTDECKERFREUDE

Die Welt vor uns ist ganz anders als die Welt hinter uns, hatte ich gesagt. Das riecht für mich nach Abenteuer. Und ich finde das gut. Wir haben uns daran gewöhnt, im sogenannten christlichen Abendland gut aufgehoben zu sein.

Aber das kann auch träge machen. Die ersten Christen hatten diesen Komfort jedenfalls nicht - und was haben sie für eine Missionsgeschichte erlebt!

Vor uns liegt eine Zeit, in der Mis-

sion immer vielfältiger wird: Wir brauchen die Kompetenzen unserer internationalen Geschwister, die das Evangelium ganz natürlich weitersagen und andere Menschen aus ihrem Kulturkreis erreichen - oft viel besser als Menschen deutscher Herkunft das können. Sie sind unsere Partnerinnen und Partner auf Augenhöhe. In gewisser Weise war das übrigens auch für Lewis und Clark die Rettung: Sie bekamen Kontakt zur indigenen Bevölkerung, einer Stammesgruppe der Shoshonen. Die versorgten sie mit Ortskenntnis, einer Übersetzerin und mit Pferden, um die Rocky Mountains zu überwinden. Sonst wäre die Expedition gescheitert. Es braucht ortskundige Partner, um sich in unbekanntem Gebiet zurechtzufinden.

Am vergangenen Wochenende konnte ich die FeG-Bundesleitung und die Pastoren unseres polnischen Schwesterbundes besuchen. Seit Jahrzehnten gibt es intensive Beziehungen zwischen den beiden Bündeln und ich bringe herzliche Grüße mit. Übrigens ist dort ein Zelt der Zeltmission nach wie vor im Einsatz und wurde gerade repariert und gesäubert für die nächsten Einsätze! Sie sind die ortskundigen Partner, die am besten wissen, wie sie ihre polnischen Mitbürger erreichen. Und es ist schön, zu sehen, wie das geschieht.

Ortskundige Partner finden, das gilt auch für die Mission im digi-





talien Raum. Ihre Bedeutung wird weiter zunehmen. Dort werden schon jetzt Menschen erreicht, die nie einen Fuß in ein Gemeindehaus setzen würden. Ich bin sicher, es wird schon bald Glaubenskurse geben, die KI-basiert durchgeführt werden. Und ich freue mich schon jetzt auf den ersten Menschen, der nach seiner Bekehrung von einer KI in eine FeG geschickt wird!

Und gleichzeitig wird es weiter die unverzichtbaren Gespräche am Küchentisch geben, das Grillen mit den Nachbarn und die Eltern, die sich fragen, warum ihre Kinder eigentlich von den Pfadfindern immer so glücklich nach Hause kommen!

Wir brauchen Entdeckerfreude, um unsere Zeit und unsere Möglichkeiten zu verstehen und zu nutzen. Denn das ist unsere Stunde, wir haben keine andere. Diese Jahre sind uns von Gott gegeben! Es sind Jahre, in denen es wenig fertige Antworten gibt, aber viele Chancen. Wir lernen, während wir gehen - auch aus den unvermeidlichen Misserfol-

gen - und versuchen es dann erneut. So geht gemeinsames Lernen und Entdeckerfreude.

Mir ist bewusst, dass viele Gemeinden in den vergangenen Jahren nicht nur Freude erlebt haben; auch keine Entdeckerfreude. Wir haben uns als Erweiterte Bundesleitung (EWBL) intensiv mit der FeG-Bundesstatistik der letzten Jahre befasst und festgestellt, dass wir es mit ganz ambivalenten Ergebnissen zu tun haben:

- Es sind noch nie so viele Menschen in FeGs zum Glauben gekommen wie in den letzten Jahren.
- Es sind aber auch noch nie so viele Menschen aus FeGs ausgetreten wie in den letzten Jahren.
- Es gibt derzeit fast 100 Gemeindegründungen im Bund FeG.
- Es gab aber noch nie so viele Gemeinden, die in ihrer Mitgliederzahl rückläufig sind. Das betraf immerhin auch etwa 300 Gemeinden.

Ein Wechselbad der Gefühle. Wir

haben uns entschlossen, dem intensiv nachzugehen und alles dafür zu tun, um Gemeinden in ihrer jeweiligen Situation bestmöglich zu unterstützen. Damit die Entdeckerfreude sich Bahn bricht und Gemeinden sich anfühlen wie ein Fest.

4. UNTERSCHIEDUNGSKRAFT

In unbekanntem Terrain stellen wir uns kontinuierlich drei Fragen:

- Was ist unverzichtbar für die Zukunft?
- Was müssen wir (in allen Ehren!) loslassen, weil es für die nächste Etappe nicht hilft?
- Auf welchem Gebiet wollen wir Experimente wagen, auch wenn wir damit vielleicht scheitern?

Das sind entscheidende Fragen für den Bund FeG und ebenso für die Ortsgemeinden!

Für den Bund FeG werfe ich abschließend ein paar Gedanken in den Ring, an denen wir zusammen weiterdenken können:

- Unverzichtbar für lebendige Gemeinde ist immer und zualtererst die Liebe zu Jesus und dem Wort Gottes, durch das wir ihn finden.
- Zur unverzichtbaren DNA gehört auch die Bereitschaft, weiterzugehen. Aus der Zeltmission ist das Praxisinstitut Evangelisation (PIE) geworden. Aus der Bundespflege das FeG-Institut Gemeindeentwicklung und Leiterschaft

(IGL). Das Theologische Seminar wurde zur Theologischen Hochschule. Gemeindegründungen sind vielfältiger und kreativer geworden in ihrer Entstehung und ihrer Kultur. Neue Zeiten, neue Wege. Manchmal traut man sich sogar, einen neuen Präses zu berufen ... Mit unserer Bereitschaft zur Veränderung ehren wir Gott, der den Wechsel der Zeiten in seine Schöpfung gelegt hat und der sie aktiv auf sein Ziel hinlenkt.

Apropos: Im November 1805 erreichten Lewis & Clark und ihre Expedition den Pazifischen Ozean. Ihrer Leidenschaft und ihrem Durchhaltevermögen, aber vor allem der freundlichen Kooperation der indigenen Bevölkerung ist es zu verdanken, dass die Expedition ein Erfolg wurde.

Ich finde, in einer lebendigen Lebens- und Dienstgemeinschaft haben wir ebenfalls beste Chancen, die nächsten Berge zu überwinden.

Henrik Otto
Präses des Bundes Freier evangelischer
Gemeinden | praeses.feg.de

FEG-BUNDESTAG 2024 | VIDEOS UND FOTOS

Das Wort des Präses, den FeG-Festgottesdienst sowie das oberste Gremium im Bund FeG können Sie online per Video und Fotos nacherleben.

bundestag.feg.de



aus: CHRISTSEIN HEUTE 11 | 2024, S. 4-8

CAFÉ FROHSINN

Es ist der dritte Freitag im Monat. Im Foyer steht eine schön gedeckte Tafel. Der Kaffeeduft erfüllt den Raum und das gut bestückte Kuchenbüfett lädt zum Genießen ein. Aber warum???

Einmal im Monat feiern wir mit allen Ü60 die Gemeinschaft bei CAFÉ Frohsinn. Birgit und ich (Mareike) hatten die Idee, uns einmal im Monat mit den Senioren aus der Gemeinde und Umgebung zu treffen. Daraus wurde CAFÉ Frohsinn.

Nachmittag ab.

Wir sind dankbar für die gute Gemeinschaft bei CAFÉ Frohsinn.



Wir suchen auch weitere Helfer/innen. Wenn du Interesse hast, melde dich gerne bei uns.

Gottes Segen und liebe Grüße
Birgit und Mareike

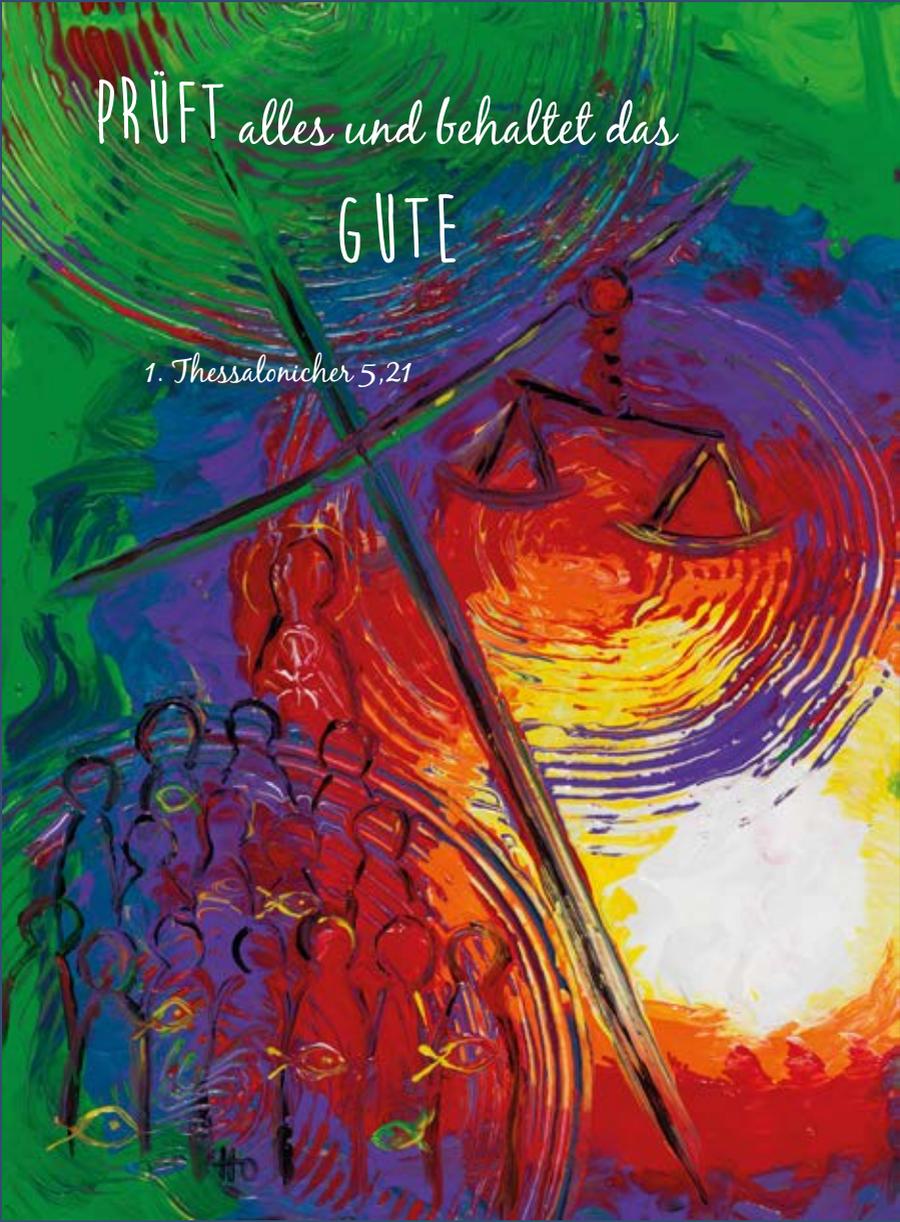


Ausflug nach Hitdorf am 20.09.2024

Wir haben Besucherzahlen zwischen 15 und 25 Personen. Interessante Themen über Glauben im Alltag regen uns zu lebhaften Gedanken, Austausch und Gesprächen an. Gastredner bereichern die Runde mit ihren individuellen Themen. Der Lobpreis durch gemeinsames Singen, oft mit instrumentaler Begleitung rundet unseren gemeinsamen

Mareike Opel und
Birgit Berwe





PRÜFT alles und behaltet das
GUTE

1. Thessalonicher 5,21

Acrylmalerei von Doris Hopf (c) Gemeindebriefdruckerei.de



Thema in der nächsten Ausgabe:

SCHÖNHET
ein Geschenk Gottes an uns

Redaktionsschluss für die Ausgabe März - Mai 2025

09.02.2025